

Twe Künigeskinner

Langsam mit viel Ausdruck

Aus Westfalen



1. Es was-sen twe Kü-ni - ges - kin - ner, de had-den e - nan - ner so
2 Lef Her-te, kannst du der nich swem - men? Lef Her-te, so swem - me to



5
lef, de kon-nen to - nan-ner nich kum - men, dat Wa-ter was vil to
mi, Ick will di twe Kes-kes up - stek - ken, and de sölld löch-ten to



9
bred, dat Wa-ter was vil to bred.
di, und de sölld löch-ten to di!"

6. De Moder genk to de Kerken,
de Dochter genk an de Seekant,
se genk der so lange spazeren,
I: bes se enen Fisker fand.:I

7."O Fisker, leveste Fisker!
Ji könnt verdienen grot Lon,
settet jue Netkes to Water,
I:fisket mi ,den Künigessohn!":I

8. He sette sin Netkes to Water,
de Lotkes sänken to Grund,
he fiskde un fiskde so lange,
I;de Künigssohn wurde sin Fund.:I

9. Do nam de Künigsdochter
von Hoefd ere goldene Kron:
"Süh do, wohledele Fisker!
I:Dat is ju verdende Lon:I

10.Se nam ere blanke Arme
den Künigssohn, o weh!
se sprank mit em in de Wellen.
I:"Lev Vader, lev Moder, ade!" :I

3. Dat horde ne falske Nunne
up ere Slopkammer, o weh!
Se deit de Keskes utdömpen:
I: lef Herze blef in de See.:I

4. Et was up en Sundage morgen,
die Lüde wören alle so fro,
nich so des Küniges Dochter,
I:de Augen, de saten er to.:I

5. „O Moder,“ sede se, „Moder!
Mine Augen dod mi der so weh;
mag ick der nich gon spazeren
I:an de Kant von de ruskende See?":I